Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

**Band:** 1 (1909)

Heft: 9

Rubrik: Schweizerische Rundschau

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

untergebracht, Baichkuche und Glattestube im Reller. Dagegen sind die Grundrisse des Hauses Matossi-Sulzer bedeutend kompendibser. Das steilabfallende Gelande verursachte der Anlage des Haupteingangs einige Schwierigkeiten, die von ben Architekten durch einen eingebauten offenen Treppenaufgang mit Geschick überwunden wurden. Rüche und Anrichte konnten im Hause selbst Plat finden; eine Dienstboten= treppe ift vermieden, dafur aber die Unrichte durch einen besonderen Aufgang mit dem Podest der haupttreppe und durch einen Gang mit der Reller= treppe, der Vorratskammer und dem angebauten eingeschossigen Waschbaus verbunden. Nördlich grenzt an das haus ein kleiner Wirtschaftshof an, der von der Strafe durch das Waschhaus und eine Pergola auf hoher Mauer mit flankierendem Gartenhauschen abgeschlossen wird.

Diesen in der Hauptidee ziemlich gleichartigen Grundriffen entspricht ein vollkommen verschiedener Aufbau. herr Reuter-Sulzer wunschte streng ftilifierte Fassaben; ber Bauplat, eine fanft zur Strafe abfallende offene Wiese mit breitfronigen Obstbaumen und der ausgedehnte Grundriß forderten breitgelagerte Baumassen, die durch ihre burgerliche Behabigkeit die Strenge der baroden Formen gludlich milbern konnten. So entstand das liebenswürdige und vornehme haus, ein freundlicher Landsit mit Terrassen und Balkonen. Ueber einem Granitsockel erheben sich die mit gelbem Besenwurf verkleibeten und burch weiße glatte Lisenen mit Kapitalen in Auftragarbeit belebten Wandflachen, deren Architekturglieder in Rorschacher Sandstein ausgeführt murden. Grune Rolljalousien und ein Mansarbendach aus roten engobierten Biberschwanzziegeln vervollständigen die wohlabgestimmte disfrete Farbenwirfung.

Der Bauplat, auf bem herr Matoffi-Sulzer fein haus zu bauen beschloß, war abgeschlossener, roman= tischer, mit hohen alten Laubbaumen bestanden und wie die angrenzende Straße ziemlich steil nach Norden abfallend. hier galt es, burch hochgeführte Baumaffen, steile Dacher und Treppenaufgange mehr malerische Wirkungen hervorzurufen, und so durch die Architektur des Neubaus die Eigenheiten des Gelandes noch zu verstärken. Auch das gelang trefflich. Mit hohen Giebeln und einem reizvollen Erfer schaut bas ein= drucksvolle haus der Straße entlang, mit Loggien und Balkonen offnet es sich nach bem Garten, ftets aber ift es mit seiner Umgebung zu fast unlöslicher Einheit zusammengewachsen. Und das frohliche Grun ber Jalousieladen, wie das Rot der fteilen, mit engobierten Biberschwanzziegeln eingedeckten Doppeldacher bringen freudiges Leben in das Grau des die Bande verkleidenden Terranova-Putes, in das dunkle Laub= grun des schattigen hintergrunds.

"Bei allen Aufgaben ber Architektur, bei benen es sich um die Schaffung von Raum- und Körpergebilden handelt, welche ebensowohl außen wie innen neben ihrer materiellen Zwederfüllung wohlgefällig zur Erscheinung kommen sollen, muß gleichzeitig und gleichwertig an beides gedacht werden" (Henrici). Dieser Grundbedingung eines zugleich zwedentsprechenden und schönen Bauens scheinen mir die Architeften der hier furz geschilderten beiden Landhauser mit Verständnis und Geschick entsprochen C. S. Baer.

# Schweizerische Rundschau.

33 afel, Stadttheater.

Die Arbeiten am Neubau bes Basler Stadttheaters, die nach Entwürfen und unter Leitung von Architekt Frit Stehlin in Basel durchgeführt werden, sind, nach dem Bericht der Theaterkommission an die ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft des Stadttheaters, so gefordert, daß die Bollendung des Baues auf Ende August sicher sein durfte. Die erste Vorstellung wird am 20. September stattfinden. Die Belaftungsproben ber großen Ausladungen der Galerien des Buschauerraums, welche durch die vorgeschriebene Beton-Gisenkonstruktion ermöglicht wurden, haben burchweg ein vorzügliches Resultat ergeben. Die neue Bühneneinrichtung entspricht allen Anforberungen ber Buhnentechnik. Der Rechnung ist zu ent-nehmen, daß bisher fur den Bau in runden Zahlen 810 200 Fr., für die Garderobe 72 300 Fr. und für die Dekoration 87 100 Fr. ausgegeben worden find.

(Sidgenöffisches Polytechnikum. Diplomerteilung. Der Schweizerische Schulrat hat nachfolgenden Studierenden

ber eidgenössischen polytechnischen Schuse in Burich auf Grund ber abgelegten Prufungen bas Diplom als Architekt erteilt: Agthe Chriftoph, Riga (Rugland); Anderfuhren Sans, feltwald (Bern); Bachmann Gottfried, Beggingen (Schaffhausen); Bolle Afred, Chaux-de-Fonds (Neuenburg); Gilliard Fredéric, Fiez und Yverdon (Waadt); Godet Frédéric, Neuenburg; Grillo Birginio, Novereto (Desterreich); Haster Georg, Basel; Savoie Robert, Locle (Neuenburg); Stocker Othmar, Zug; Tschappat Robert, Locle (Neuenbu Adolf, Bozingen (Bern).

Frick, Kirchenbau. In Frick ist, wie une In Frid ift, wie und mitgeteilt wird, mit bem Bau einer neuen reformierten Kirche begonnen worden, die nach Planen und unter Leitung der Architekten E. Bischer & Sohn in Bafel ausgeführt wird.

Interlaken, Erste internationale Kunstausstellung.

Am 20. Juli sand die Eröffnung der in einem Saale des Kunstalls Galchung in einem Saale des Kunstalls Galchung in einem Saale des Kurfaal-Gebaudes mit viel Geschmad installierten internationalen Kunftausstellung statt, der ersten, die in der Schweiz abgehalten wird; das leitende Komitee besteht aus den herren Maler Hodler und Burri sowie aus dem Sefretar der Gesell: schaft Schweizerischer Maler, Bilbhauer und Architekten herrn Loosli. Die Ausstellung zählt 82 Werke, darunter ein Dupend Plassiker; von auswärtigen Künstlern seien u. a. genannt: Liebermann, Jan Toorops, Uhde, Eissarz, Karl Hofer, Cottet, Sidaner, Steinhausen, Schramm-Zittau, Deußer, Guérin, Bour-delle. Die Veranstaltung soll wenn möglich alljährlich wiederholt werden.

Ittingen (Baselland), Das neue Schulhaus. In Oltingen am Fuße ber Schafmatt ift Sonntag ben 11. Juli das neue Schulhaus eingeweiht worden, das nach den Planen und unter der Leitung des Architekten Wilhelm Brodbedt jr. in Lieftal erbaut murde. Der Neubau wird als der malerischen Umgebung vorzüglich eingepaßt besonders gelobt. "Heimelig, wie ein alter, långst vertrauter Kamerad, steht es neben der prachtigen Gruppe von Kirche und Pfarrhaus und wird, im Meußern an die charafteristischen Formen des Dorfbildes anknupfend, tropdem in seiner innern Einteilung auch allen Forde: rungen der Reuzeit gerecht.

Schonenwerd, Neues Bezirks- und Primarschulgebaude.

Die Gemeinde Schönenwerd feierte am 18. Juli die Einweihung des von den Architekten Pfleghard und haefele in Zurich mit einem Aufwand von 450 000 Fr. erbauten neuen Bezirksund Drimarichulhauses.

dweizerische Denkmalpflege.

Der Borstand der "Schweizerischen Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdentmaler" tagte am 20. Juni in St. Ursanne zur Prüfung der an das eidg. Departement des Innern gelangten Subventionsbegehren für die Restaurierung des Glodenturms in Linthal, der Brunnen zu Altdorf und Chur sowie verschiedener Kirchen, vor allem derjenigen von Wettingen. Der Borftand nahm fodann die Berichte feiner Inspektoren über vollendete oder in Ausfuhrung begriffene Wiederherstellungs: Arbeiten entgegen; darunter befinden sich das Rathaus in Burgau, die Kirchen in Ligerz, Greifensee, Ormalingen, hasli und Chavornen, die Burgen von Sargans, Dorneck, Grasburg, Neuen: burg, Colombier, sowie der Munot und der Kreuggang bes Munfters zu Schaffhaufen.

dweizerische Glasmalerei.

Im helmhaus in Jurich waren Anfangs Juli die Glas-gemalbe ausgestellt, die der Universität Leipzig von den ehemaligen Studenten aus der Schweiz zum funfhundertjahrigen Jubilaum überreicht murden. Die Wappenscheiben, die unter der sachkundigen Leitung des herrn Dr. Lehmann, Direktor des Landesmuseums, nach den Entwürfen des bekannten Berner Heraldikers N. Munger im Atelier des herrn Nottinger in Surich ausgeführt wurden, sind wohl gelungen und beweisen, daß die Glasmalerei in der Schweiz noch immer auf erfreulicher Hohe fieht. Die in zwei Fenstern komponierten acht Wappen-scheiben, bestimmt fur die große Wandelhalle des neuen Universitätigebaudes, enthalten die Wappen der Eidgenossen-schaft sowie der sieben Schweizerstädte mit akademischen hochschulen; besondere Sorgfalt ift auf die Ausfuhrung der Wappenhalter verwendet worden.

dweizer. Maler, Bildhauer und Architekten. Um 18. Juli fand in Bern die diesjahrige Sauptver: fammlung der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten statt. Sie bestätigte die Beschlüsse der vor-aufgegangenen Delegiertenversammlung, u. a. die Bestätigung des Präsidenten hodser, des Zentralsekretärs Loosli und der Sektion Bern als Borort, die den Auftrag erhielt, die Arbeiten für Errichtung eines Kunftgebäudes in Bern weiter zu führen.

#### Schweizer. Berein von Gas- und Wafferfach-Generalversammlung. månnern.

Der Schweizerische Berein von Gas: und Bafferfachmannern halt seine diesjahrige Generalversammlung vom 11. bis 13. Sep= tember in Neuenburg ab.

(ils-Maria, Kirchenbau.

An Stelle der baufälligen Kirche von Sils-Maria soll nach den Planen der Architekten B. S. A. Nikol. Hart= mann & Cie. in St. Morit eine neue Rirche erbaut werden.

Trimbach b. Olten. Kirchen-Einweihung.
Die neue christfatholische Kirche in Trimbach, die nach Planen und unter der Leitung der Architekten A. von Arx & W. Real in Olten erbaut wurde, ist am 11. Juli feierlich eingeweiht worden. Wir werden den reizvollen Bau in einem unserer nächsten Hefte veröffentlichen.

Surich, Jahresversammlung des deutschen Bereins für öffentliche Gefundheitspflege.

Bom 8, bis 12. September findet in Zurich die XXXIV. Jahresversammlung des deutschen Bereins fur offentliche Gesundheitspflege statt, aus welchem Anlaß die Stadt Surich eine reich illustrierte Festschrift herauszugeben beabsichtigt. Unter den vorgesehenen Bortragen sei besonders auf das Referat "Kommunale Bohnungsfürsorge mit besonderer Berudsichtigung der Stadt Burich" aufmertfam gemacht.

Durich, Meisterkurse der Kunftgewerbeschule.

Bom 8. bis 16. Juli 1909 fand ber zweite Meisterfurs fur Buddrucker an der Kunstgewerbeschule der Stadt Jürich statt. Er wurde von 28 Meistern besucht und stand unter Leitung der herren Kohlmann und Schneider. In der ersten Woche sind je drei Vorträge über die Entwicklung im graphischen Gewerde gehalten worden, um die Grundlagen der Buchdruderkunst flar zu legen und dem Fachmann beste Anhaltspunkte für seine Arbeit zu geben; in der zweiten Woche sand dann ein Stizzier-kurs und ein Kurs für die gesamte Drucktechnik statt. Da diese schweizerischen Meisterkurse durchwegs guten Anklang

gefunden haben, werden nun auch weitere Gewerbe an die Neihe kommen. So wurde vom 26. Juli die 7. August dieses Jahres ein Meisserturs für Schlosser, Kupferschmiede und Ziseleure ab-gehalten, häuptsächlich für Metalltreiben und Ziselieren. Die Ab-teilung für Kupfer und Messing leitete herr Vermeulen, diesenige für Eisen herr Streuli. Zu gleicher Zeit ist ein Meisserkurs für Ruchhinder arrendigt werden zu bestehen die für Eleit gett Streidi. Ju gleiche get ihr ein Beistellertate für Buchbinder arrangiert worden unter Leitung des Herrn Smits, in dem durch Anfertigung von praktischen Arbeiten (Glanzlederband) und durch eingehende Erläuterungen an Hand von Material aus der Jürcher Museumssammlung die vielseitigen Fragen aus dem Gebiete des Buchbindergewerbes behandelt wurden. Ein dritter Meisterkurs für Möbelschreiner wird dazu dienen, mit der Technik des Fournierens und Beigens Holzes näher bekannt zu machen, um so den technischen An-forderderungen für gute, moderne Arbeit Genüge leisten zu können. Die samtlichen Kurse sind unentgeltlich und werden je vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an in den Versuchswerk: statten der Runftgewerbeschule der Stadt Burich abgehalten.

ug, Theater.

Das neue Theater in Bug, ein stattlicher Bau, der nach Planen und unter Leitung der Architekten B. G. A. Reifer & Bracher in Bug erbaut wurde, ist Sonntag den 25. Juli durch ein Konzert eingeweiht worden.

## Für die Baupraris.

Gine neue Art von Tonfliefen.

Im fantonalen Gewerbemuseum in Bern hatte ber Reramifer Abolf Heer, ein Schweizer, der nach Studien in Monza bei Mailand und in Munchen zurzeit in Velten in der Mark Tonfliesen (Wandplatten) nach einem neuen Verfahren herstellt, vor turgem eine Kollektion feiner Fabrikate ausgestellt.

Der Ton, aus bem bie Platten gefertigt find, ift sehr faltreich, tommt auch in ber Schweiz an vielen Orten in ftarten Lagern vor und entspricht nach Schweizer Berhaltniffen einer Mischung von blauem und rotem Ton. Er wird geschlammt und, nachdem er an der Luft jum Berarbeiten genugend fteif geworden ift, ju Blattern geschnitten, die, wenn fie lederhart geworden sind, mittelft eines besonderen Verfahrens genau gleiche Sröße erhalten. Nach volls ständigem Trocknen werden die Platten geschrüht oder vorges brannt bei 950 Grad C. und dann mittelst zwei und mehr verschiedenen Glasuren von besondern Zusammensegungen glasiert und darauf abermals bei 950 Grad C. gebrannt. Dieses geschieht bei offenem, reinem Solzfeuer oder im Muffelofen, wobei die Platten, des einfachen Ginsepens halber, in Kapfeln gestellt oder gelegt werden.

Die vielfache Verwendungsmöglichkeit solcher Fliesen Bandverkleidung, für Bandbrunnen, zur Umbauung von heiz-körpern sowie zur Jusammensetzung ganzer Mosaikbilder, sichern dem neuen Verfahren auch bei uns in der Schweiz lebhaftes Interesse, was noch dadurch vermehrt werden durfte, daß eine Fabritation im Lande felbst in Burich, Bug oder Ehun möglich ware und vom Erfinder ber neuen Wandplattenart lebhaft an-

gestrebt wird.

### Literatur.

as Beizen und Farben des Holzes.

Ein Sand: und Gulfsbuch jum praftischen Gebrauche von Wilh. Zimmermann, Chemiker und Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Barmen. Fünfte verbesserte und besteutend vermehrte Auflage. Berlag A. Wehner, Zurich IV. Preis geb. 4 Fr., geb. 5 Fr. Die funfte Auflage des vorliegenden Buches hat gegenüber der

vor etwa zwei Jahren erschienenen vierten Auflage eine bedeutende